

Verband «Schweizer Presse»
Geschäftsstelle und Präsidium
Konradstrasse 14
8005 Zürich

Zürich, 4. Dezember 2008

«Stand up for journalism» – europaweit und in der Schweiz:
JournalistInnen wehren sich für ihre elementarsten Rechte

Sehr geehrte Damen und Herren

Unter dem Titel «Stand up for journalism» ruft die Europäische Föderation der Journalistinnen und Journalisten EFJ zum Kampf gegen den Niedergang der journalistischen Standards in Europa und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Journalistinnen und Journalisten auf. Der Appell wurde am 5. November lanciert. Zehntausende von Medienschaffenden in zahlreichen Ländern haben sich mit verschiedenen Aktionen daran beteiligt.

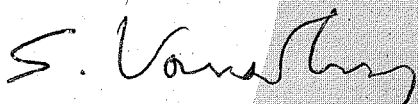
comedia hat aus diesem Anlass eine dringliche Erklärung zur Lage des Journalismus in der Schweiz lanciert. Bis jetzt haben gegen 600 Medienschaffende und Persönlichkeiten aus Kultur, Gewerkschaften und Politik diesen Aufruf auf comedia.ch unterschrieben.

Der Wortlaut der Erklärung ist im Anhang zu finden, die Unterzeichnenden auf unserer Website www.comedia.ch/standupforjournalism.ch. Die Liste zeigt, dass die Anliegen breitest unterstützt werden. Die Unzufriedenheit unter den Schweizer Medienschaffenden wächst. Sie sind insbesondere empört über die Politik des Verbands Schweizer Presse und über die Aussagen des Verbandspräsidenten Hanspeter Lebrument, welche von einer enormen Geringschätzung der journalistischen Arbeit zeugen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, zu folgenden Punkten Stellung zu nehmen:

- Was ist die Position des Präsidiums von Schweizer Presse zu den in der dringlichen Erklärung aufgeführten Äusserungen von Hanspeter Lebrument? Die Unterzeichnenden erwarten von den Schweizer Zeitungs- und Zeitschriftenverlegern, sich von den Äusserungen ihres Präsidenten zu distanzieren und sich zur Unabhängigkeit des Presserates zu bekennen.
- Die dringliche Erklärung verlangt von den Schweizer Verlegern, dass die Würde des journalistischen Berufes respektiert und die innere Pressefreiheit in ihren Redaktionen garantiert wird. Was trägt der Verband Schweizer Presse dazu bei?
- Wir rufen den Verband Schweizer Presse – im Einklang mit der Europäischen Föderation der Journalistinnen und Journalisten, die an ihrem Kongress im Mai 2008 eine entsprechende Resolution zur Situation des Schweizer Journalismus verabschiedet hat - dringend auf, mit den Organisationen der Journalistinnen und Journalisten endlich wieder sozialpartnerschaftliche Verhandlungen aufzunehmen und innert nützlicher Frist einen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen.

Im Namen des Sektorvorstands Presse und elektronische Medien:



Stephanie Vonarburg, Zentralsekretärin Sektor Presse und elektronische Medien